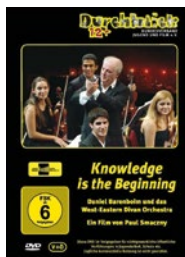


FILME ZUM THEMA

„Frieden lernen“ tut nicht nur dort Not, wo offen Krieg herrscht. Auch in unseren Breiten muss um den Erhalt des Friedens und der Demokratie immer wieder gerungen werden.

Knowledge is the beginning – Daniel Barenboim und das West-Eastern Divan Orchestra
 Dokumentarfilm von Paul Smaczny
 Deutschland 2010
 115 Minuten, OmU (dt. Untertitel)
 FSK: 6, Eignung: ab 12 Jahren



Wir müssen die Mauern in unseren Köpfen brechen und einander verstehen, sagt ein junges Mädchen aus Ramallah. So ähnlich wür-

de vermutlich auch der politisch engagierte Dirigent Daniel Barenboim sein Ziel beschreiben. Zusammen mit dem palästinensischen Literaturwissenschaftler Edward Said setzt er sich durch gemeinsame Konzerte jüdischer und arabischer Musiker im Rahmen des von den beiden 1999 begründeten „West-Eastern Divan Orchestra“ für eine Annäherung der verfeindeten Volksgruppen im Nahostkonflikt ein. Seit sein enger Freund Said im September 2003 gestorben ist, kämpft er allein dafür weiter und stößt auf Kritik in seinem Heimatland. In dem Orchester spielen junge Musiker aus Israel, den palästinensischen Autonomiegebieten, Libanon, Ägypten, Syrien und Jordanien zusammen. Nach den jeweiligen Probenphasen und Konzertreisen kehren die Jugendlichen in eine Welt zurück, die geprägt ist von Bombenanschlägen und militärischen Übergriffen und in der die Menschen aus den jeweils anderen Ländern meist als Feinde gelten. Der Filmemacher hat das Orchester von seiner Gründungsphase an begleitet. Er zeigt Auftritte u. a. in Berlin, Sevilla, Tel Aviv und Rabat (Marokko). Die größte Herausforderung war der Auftritt in Ramallah, mit dem der Film endet. Die DVD enthält umfangreiches Begleitmaterial.

Bei uns und um die Ecke – Sechs Kurzspielfilme zum Grundgesetz
 Kurzspielfilme von Bernd Böhling
 Deutschland 2009
 6 x 15 Minuten, Eignung: ab 8 Jahren



Die Fernsehserie will Kindern einige Artikel der Grundrechte als Grundlage von Demokratie und Frieden näherbringen. Im Zentrum der Geschichten stehen Moritz (8) und Linda (14). Deren Eltern und der Großvater betreiben in Halle an der Saale ein Ecklokal. Die Gaststätte, der Kiez und die Schule der Kinder bilden den Rahmen für die sechs Geschichten. Es geht um folgende Artikel des Grundgesetzes: Art. 1 (Die Würde des Menschen ist unantastbar), Art. 2 (Freiheit der Person, Recht auf freie Entfaltung), Art. 3 (Gleichheit aller vor dem Gesetz, Diskriminierungsverbot), Art. 5 (Freiheit der Meinung, Kunst und Wissenschaft), Art. 6 (Schutz der Familie, Aufsichtspflicht), Art. 10 (Brief-, Post-, Fernmeldegeheimnis). In den Kurzspielfilmen werden alltägliche Erlebnisse gezeigt, die mit den Regeln und Normen des Grundgesetzes kollidieren, Konflikte auslösen und die Welt von Moritz oder Linda durcheinander bringen.

Democracy – Im Rausch der Daten
 Dokumentarfilm von David Bernet
 Deutschland 2016
 30 Minuten, Eignung: ab 14 Jahren



Brüssel im Januar 2012. Die Europäische Union will den Datenschutz an das digitale Zeitalter anpassen. Justizkommissarin Viviane Reding ist zuständig für

den Schutz der Bürgerrechte und will den Datenschutz in Europa reformieren. Sie will klare Regeln schaffen, damit einerseits die persönlichen Daten der Bürger geschützt sind und auf der anderen Seite wirtschaftliche Interessen und Innovationen nicht behindert werden. Um ein solches Gesetz auszuarbeiten wird Jan Philipp Albrecht (MDEP – Grüne) als sogenannter Berichterstatter eingesetzt. Schließlich stellt Albrecht sein ausgearbeitetes Datenschutzpaket auf 220 Seiten vor und die Lobbyisten gehen ans Werk: fast 4.000 Änderungsanträge werden gestellt und müssen bei der Änderung der Gesetzesvorlage bedacht und neu verhandelt werden. Ergänzt wird der Film durch Arbeitsmaterialien im ROM-Teil. Zusätzlich ist auf der DVD der Originalfilm mit 105 Minuten zu finden, aus dem die 30-minütige Kurzfassung stammt.

Jakarta Disorder – Ist Demokratie möglich?
 Dokumentarfilm von Ascan Breuer
 Österreich 2013
 87 Minuten, Eignung: ab 14 Jahren



Oma Dela lebt im Slum. Wardah ist dagegen eine Intellektuelle und politische Hochaktivistin. Zusammen versuchen die beiden die rechtlosen Armen Jakartas gegen die vielen Zwangsräumungen zu mobilisieren. Statt sich wie üblich während des Wahlkampfes für das Präsidentenamt von den elitären Bewerbern mit Almosen abspesen zu lassen, wollen sie lieber echte Zugeständnisse an das Wahlvolk sehen: Ihr Forderungskatalog an die Kandidaten umfasst fünf Punkte, die ebenso einfach wie grundsätzlich sind: Arbeit, Wohnen und Bildung für alle, soziale Krankenversicherung sowie formale Anerkennung der informellen Wirtschaft. Sie wollen anderthalb Millionen Menschen dafür gewinnen, einen Vertrag zu unterschreiben. Damit versprechen sie, jenen Kandidaten zu wählen, der die fünf Forderungen wirklich umsetzen will. Für Oma Dela und Wardah beginnt damit ein Kampf von Haustür zu Haustür. Voller Energie stürzen sie sich in dieses rasante Abenteuer und erzielen Erfolge.

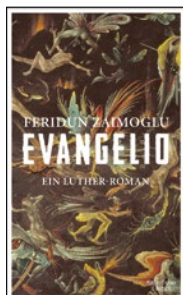
Evangelische Medienzentrale Frankfurt
 Rechneigrabenstr. 10, 60311 Frankfurt,
 Tel. 069-92107-100, www.medienzentrale-ekhn.de

Evangelische Medienzentrale Kassel
 Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel,
 Tel. 0561-9307-157, www.medienzentrale-kassel.de

Weitere Medientipps finden Sie online unter www.rpi-impulse.de

LIT-TIPPS

Feridun Zaimoglu: **Evangelio.** Kiepenheuer & Witsch



Zehn Wochen, nur zehn Wochen braucht der Wittenberger Professor Martin Luther, um auf der Wartburg das Neue Testament ins Deutsche zu übersetzen. Vogelfrei ist

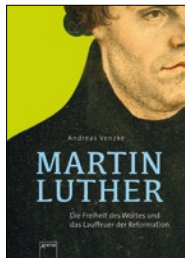
er und deshalb hat der Kurfürst von Sachsen angeordnet, ihn dort zu verbergen und festzusetzen.

Erzählt wird die Geschichte von Burkhard, einem zu seinem Schutz abgestellten Landsknecht, der sich aber mit der Arbeit Luthers schwertut: Die Übersetzung Gottes ins „Teutsche“ wird die Welt entzweiten. Burkhard ist ein Altgläubiger, ein Römling, der aber seine Pflicht – allerdings kopfschüttelnd – ernst nimmt.

Beim Schreiben verabschiedet sich Zaimoglu von der Gegenwart und reist ins Jahr 1521, frisst zum Frühstück Rüben in heißer Asche gegart und gehobeltes Kraut, um mit Wanstreifen Sätze auszuspeien. So kommt er dem Sprachschöpfer Luther nahe, schlüpft in seine Haut. Und die Haut des Wittenberger Mönchspfaff wird zerfurcht vor lauter Angst vor dem Teufel, vor lauter Aberglauben, rötet sich vor Wut, schwitzt der vielen Sünden wegen. Dann erfindet Luther die Sprache neu, gibt der Botschaft Bilder, lässt Menschen Erlösung lesen und glättet seine Haut.

Wer die ersten zehn Seiten von Zaimoglus Worttaucherei übersteht, auf den wartet ein Spracherlebnis.

Andreas Venzke: **Martin Luther, Die Freiheit des Wortes und das Lauffeuer der Reformation.** Arena



Andreas Venzke, erfahrener Autor von Jugendbüchern über historische Gestalten und Geschichten, beschreibt das Leben des Reformators für

Jungen und Mädchen ab 11 Jahren. Und die können ganz unterschiedlich an das Buch herangehen. Man kann z.B. nur die spannenden Erzählungen aus der Ich-Perspektive Luthers lesen – das erleichtert es für Jugendliche, die großen historischen Veränderungen und die schwierigen theologischen Zusammenhänge nachzuvollziehen. Das alles ist garniert mit Karikaturen: Luther, der den Teufel mit einer Bibel zu erschlagen versucht, prägt sich sicher ein. Oder man informiert sich in kurzen Sachkapiteln über Einzelaspekte der Reformation, verständlich und kurz geschrieben. Ein Glossar, eine Zeitafel und ein paar knackige Lutherzitate ergänzen das Buch. Wenn Gedrucktes Jugendliche noch erreichen kann, dann diese Seiten.

Eugen Ruge: **Follower.** Rowohlt



Das ist eines der verrücktesten Bücher, das ich in letzter Zeit gelesen habe. Ruge erzählt eine finster-komische Geschichte aus einer Zukunft, in der wir schon jetzt leben.

Die Geschichte von Nio Schulz, der die neueste Geschäftsidee seiner Firma vermarkten will, wird ohne Punkt, ohne Satzende erzählt. Was bei vielen Autoren eher als bemühte Originalität daherkommt, wird bei Ruge zum „time tunnel“ hin zum

Verschwinden von Nio aus der digital bestimmten Welt. Schwer, sich diesem Sog zu entziehen.

Nio schwimmt in einem Strom unaufhörlicher Informationen, die er in seine Brille eingespiegelt bekommt. Seine Welt ist „pc“, gegendert, optimiert: Männerfahrstuhl, Sonderbefähigte am Frühstückstisch, eumelanin-pigmentierte Menschen, Kaiserschmarrn eifrei, milchfrei, mehlfrei, ohne Zucker. Nio taumelt durch seine Welt wie in einer Wasserrutsche, einer Röhre voller aufblinkender Lichter und unerwarteter Richtungswechsel.

Dann am Ende des Buches ein unglaublicher Abschnitt: Vom Urknall an entwickelt der Autor die Unwahrscheinlichkeitsgeschichte, die zum Individuum Nio Schulz führt, die Unwahrscheinlichkeit der Entstehung des Kosmos, der Erde, des Lebens und dann durch die Menschheitsgeschichte hindurch die Unwahrscheinlichkeit der Generationenfolge. Und doch existiert er, um dann vom Radar der Überwachungsbehörden zu verschwinden und aus der Welt der Waren zu entfliehen. Wie gesagt, ein verrücktes Buch.

Hanns-Josef Ortheil: **Was ich liebe und was nicht.** Luchterhand



Ach, viel kann man über dieses Buch gar nicht sagen. Doch, eines: jeden Abend habe ich mich gefreut, den Computer herunterzufahren, mich in den Sessel zu setzen und von Ortheils Vorlieben und Abneigungen zu lesen: über Musik hören und fernsehen, über Briefe schreiben und telefonieren, über Schwimmen im Meer und Fußball, übers Wohnen und den Garten, über Oasen und den Westerwald, über das Gotteshaus und innere Landkarten.

Es ist die Geradlinigkeit der Sprache und Freude am Leben, nicht ungetrübt, aber nach vorne gewandt, die den Lesegenuss ausmacht. Und zu jedem Kapitel schreibe ich mein eigenes dazu. Schade nur, dass das Buch auf Seite 363 aufhört.



Dr. Volker Dettmar
ist Schulpfarrer in Frankfurt
VDettmar@aol.com

Noch mehr Bücher und aktuelle Hinweise finden Sie online unter www.lit-tipps.de



BIBELHAUS

Gott als Medienereignis – die Bibel als Leitmedium der Buchgeschichte

Ausstellung „fremde.heimat.bibel“ verlängert – mit Drucken der Reformationszeit

600 Jahre Reformationsgeschichte sind in der nun verlängerten Ausstellung „fremde.heimat.bibel“ (bis August 2017) im Blick. Im Zentrum steht „Gottes Wort in meiner Sprache“ – eine Idee, die älter ist als die lutherische Reformation. Mit der Nürnberger Inkunabel „Koberger Bibel“ (1483) ist ein herausragendes Zeugnis einer vorlutherischen deutschen Bibel zu Gast im Bibelhaus. Dazu gibt es wertvolle Druckausgaben von der Wartburg-Übersetzung 1522 bis zur maßgeblich gewordenen Ausgabe „Luther letzter Hand“ 1545 zu sehen.

In über 2000 Jahren Buchgeschichte markieren die biblischen Schriften immer wieder große kulturelle Schritte: sei es die Alphabetschrift des ersten Jahrtausends vor Christus oder die Durchsetzung des Kodex durch die griechischen Bibeln im 4. Jahrhundert, Gutenbergs Erfindung, Luthers Bestseller, erste Millionen-Auflagen durch Bibelanstalten ab 1710, die Übersetzungskampagnen ab 1804 bis hin zur kostenlosen „Luther2017“-Bibel-App dieses Jahr.

In der interaktiven Ausstellung erzählen auch Migrantinnen und Migranten aus aller Welt in Video-Interviews von der kulturellen Bedeutung der Bibel in ihrer jeweiligen Muttersprache. Durch Hands-on-Elemente, Touchscreens, Videos, Audios und eine App ist die Ausstel-

lung für alle Altersgruppen geeignet, insbesondere aber auch für die Oberstufe bei einer mediengeschichtlichen und interkulturellen Auseinandersetzung mit dem Thema „Heilige Schriften“.

Bibelhaus Erlebnis Museum
Metzlerstr. 19, 60433 Frankfurt

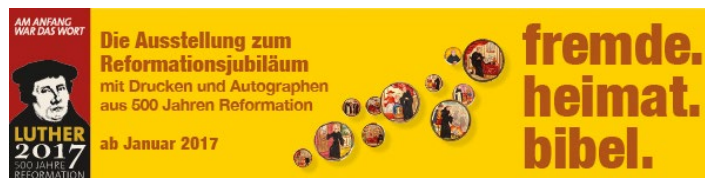
Informationen und Buchung
unter info@bibelhaus-frankfurt.de,
Tel. 069/66426525

Didaktische Beratung:
Veit Dinkelaker, dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de
Tel. 069/66426527



Für angemeldete Gruppen öffnen wir auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Reguläre Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag: 10-17 Uhr,
Sonn- und Feiertage: 14-18 Uhr



HINWEISE AUF MATERIALIEN ZUM THEMA FRIEDEN

„Friedensgutachten didaktisch 2016“

Das jährlich erscheinende Friedensgutachten der fünf großen Friedens- und Konfliktforschungsinstitute Deutschlands wird im Bildungsbereich häufig als hilfreiche inhaltliche Fundierung, Materialsammlung und als Nachschlagewerk verwendet. Nun liegt mit der Broschüre „Friedensgutachten 2016 didaktisch“ eine speziell für die schulische Verwendung (Sekundarstufe) konzipierte didaktische Handreichung vor, die vom Programm Friedenspädagogik und Globales Lernen der Berghof Foundation konzipiert wurde.

Mit den Themenschwerpunkten

- Fluchtursachen – wie Verantwortung übernehmen?
- Waffen für den Krieg oder Waffen für den Frieden?
- „Islamischer Staat“ – was kann getan werden?
- Internationale Schutzverantwortung – Großmachtpolitik oder Friedensstrategie?

werden aktuelle Herausforderungen aufgegriffen, die nicht nur gesellschaftlich (kontrovers) diskutiert werden, sondern unter friedenspolitischen und -ethischen Aspekten vielfältige Anknüpfungspunkte zur Unterrichtspraxis aufweisen.

Die Broschüre kann für eine Schutzgebühr von 5,00 Euro zuzüglich Versandkosten per Mail (order@berghof-foundation.org) oder über den Internetshop der Berghof Foundation (<http://www.berghof-foundation.org/de/publikationen/publikation/friedensgutachten-2016-didaktisch/>) bestellt werden.

Materialien der Ökumenischen Friedensdekade 2017

Die Ökumenische Friedensdekade steht im kommenden Jahr unter dem Thema „Streit!“. Vor dem Hintergrund steigender Militärausgaben gehe es darum, für einen Ausbau der zivilen Konfliktbearbeitung zu streiten, teilte der Verein Ökumenische Friedensdekade in Bonn mit. Gleichzeitig solle das Thema Meinungsfreiheit angesichts zunehmender rechtspopulistischer Tendenzen diskutiert werden mit dem Ziel, neue Wege zu einer demokratischen Streitkultur aufzuzeigen.

Die kirchliche Friedensdekade wird seit 1980 jeweils vom drittletzten Sonntag des Kirchenjahres an bis zum Buß- und Betttag ausgerichtet. Im kommenden Jahr werden vom 12. bis 22. November im Rahmen der Aktion wieder bundesweit Podien, Gottesdienste und Friedensgebete stattfinden. Veranstalter sind die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und eine Reihe von Friedens- und Menschenrechtsorganisationen.

In Kürze können erste Materialien wie das zentrale Werbeplakat oder die Postkarten bestellt werden. Bis Ende Juni sind dann alle Arbeitsmaterialien erhältlich.
<http://www.friedensdekade.de/>

WUNDERGESCHICHTEN NEU ENTDECKEN

Martin Autschbach legt mit dem Band ein erprobtes und umfangreiches Vorhaben zu Wundern vor. Der aktuellen didaktischen Diskussion geschuldet, bettet er seine Unterrichtsideen in einen kompetenzorientierten Ansatz ein. Besonders deutlich zeigt sich der didaktische Ansatz bei der Herstellung von Zieltransparenz, dem gemeinsamen Ideen- und Arbeitsplan, dem Kompetenzraster und der Bilanzierung des eigenen Lernweges.

In der Exploration stellt der Autor vor, wie Grundschüler zu Wunderentdeckern werden können. An den Schüleräußerungen aus der Erprobung lässt sich im Sinne einer Lernstandserhebung ablesen, wo die Einzelnen stehen und wie sie denken und urteilen. Lernwege werden mit den Wundergeschichten „Heilung der zehn Aussätzigen“ (Lk 17,11-19); „Heilung des Gelähmten“ (Mk 2,1-12); „Bartimäus“ (Mk 10, 46-52), „Heilung der gekrümmten Frau“ (Lk 13,10-17); „Speisung der 5000“ (Joh 6,1-13); „Sturmstillung“ (Mk 4,35-41) eröffnet. Jede der Geschichten wird mit einer kreativen Methode erschlossen, weitere Aufgabenstellungen laden zu vertiefendem Arbeiten ein, Differenzierungen sind mitgedacht. So gibt es Anregungen für ein Erzähltheater (Kamishibai), für Rollen- und Planspiele, für Schreibaufgaben und Sprechspiele, für Bodenbilder und Interviews mit den sorgfältig gestalteten Arbeitsblättern und Lesetexten. Zusätzliches Material stellt der Verlag über einen Download-Bereich bereit. Mit dem Baustein „Wundergeschichten heute“ schließt sich der Kreis. Hier können die Kinder zeigen, welches (neue) Verständnis sie erworben haben. Portfolio und Projekttag sind Möglichkeiten, die Lernprodukte sichtbar zu machen.

Mit den theologischen Überlegungen zu den einzelnen Texten bietet Autschbach als Deutung an: Heilwerden bedeutet immer auch Ausgrenzung überwinden und wieder neu Anteil haben an der Gemeinschaft. Damit schafft er viele Brücken: Schüler finden Parallelen zu ihrer Lebenswelt und können sie mit dem biblischen Wunder verknüpfen. Die Vielstimmigkeit bleibt erhalten, ein mehrdimensionales Verständnis wird eingefordert, der Raum für kritische Anfragen und eigene Gedanken der Schülerinnen wird gewahrt. Die eingestreuten Schülerkommentare lassen das Unterrichtsvorhaben lebendig werden. „Für die Leute, denen der (auf dem Dach im Meer vor dem Tsunami) gerettete Hund gehörte, ist das ein großes Wunder. Für andere hat der Hund nur großes Glück gehabt.“ (S. 12). Man bekommt Lust, die Sachen selbst auszuprobieren.

Anne Klaaßen



Martin Autschbach:

Wundergeschichten neu entdecken. Kreative Materialien für die Grundschule. Göttingen: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2016. ISBN: 978-3-525-77017-7 80 Seiten; 20,00 Euro

„DER BERUFSSCHULRELIGIONSUNTERRICHT IST ANDERS!“

Das Bonner evangelische Institut für berufsorientierte Religionspädagogik (bibor) befragte im Frühjahr 2014 die nordrhein-westfälischen evangelischen Religionslehrkräfte zu ihrer Sicht auf den Berufsschulreligionsunterricht. Der Rücklauf von knapp 20 Prozent ermöglichte belastbare Aussagen.

In der Auswertung zeigte sich, dass die Schwerpunkte des BRU im ethischen, identitätsbildenden und interreligiös-religionskundlichen Bereich zu verorten sind. Demgegenüber treten kerygmatische, ekklesiozentrische und spirituelle Aspekte stark zurück. Untersucht wurde auch die konfessionelle Prägung des BRU. Zur Analyse wurden Ergebnisse der im gleichen Jahr in der EKIR durchgeführten Befragung unter Lehrkräften aller Schulformen mit hinzugezogen. Die Befunde sind von einiger Brisanz im Hinblick auf die Diskussion um die Konfessionalität des RU und kooperative Modelle.

So scheinen die präferierten Modelle der Lehrkräfte zuerst ihre jeweilige schulische Situation zu reflektieren. Während an den allgemeinbildenden Schulen die Befürworter des konfessionell-kooperativen RUs (33,0 %) und eines konfessionell-getrennten RUs mit 31,1% ungefähr gleich stark vertreten sind, optieren an den Berufsschulen die Kolleginnen zu 52,3 % für einen kooperativ-interreligiösen BRU. Der konfessionell-kooperative BRU erhält 23,1 % der Zustimmung und der konfessionell-getrennte nur 4,6 %. Ernüchternd sind die Begründungen für oder gegen konfessionelle Kooperation an den allgemeinbildenden Schulen: Hier stehen ganz deutlich pragmatische Gründe (Austausch von Materialien, gute

Kollegialität, besseres Standing im Schulsystem) im Vordergrund. Religionspädagogische oder theologische Gründe treten dahinter zurück. Die Studie folgert: „Inhaltlich scheint die Konfessionalität für den Inhalt wie die Gestalt des Religionsunterrichts damit keine bedeutende Rolle zu spielen“ (61).

Das von der EKD beworbene Modell des konfessionell-kooperativen RUs wird an den Berufsschulen aufgrund der Klassenzusammensetzung mit dem hohen Anteil muslimischer und konfessionsloser Schülerinnen und Schüler nicht (mehr) als weiterführender Ansatz wahrgenommen. Der BRU im Klassenverband ist für die Unterrichtenden der eindeutige Favorit. Der BRU erweist sich als religionspädagogische Zukunftswerkstatt. Allerdings kristallisiert sich als Aufgabe weniger eine Diskussion um Organisationsformen als vielmehr um eine didaktische und inhaltliche Bestimmung dieser interreligiös-dialogischen Lernsituation heraus.

Dr. Kristina Augst



Monika Marose, Michael Meyer-Blanck, Andreas Obermann (Hg.):

„Der Berufsschulreligionsunterricht ist anders!“ - Ergebnisse einer Umfrage unter Religionslehrkräften in NRW. Münster: Waxmann Verlag, 2016. ISBN: 978-3-8309-8453-5 215 Seiten, 26,99 Euro

MICHAEL LANDGRAF: DER PROTESTANT

Gemeinsam mit dem Protagonisten Jakob Ziegler erlebt der Leser des Romans „Der Protestant“ von Michael Landgraf die spannende Zeit des Umbruchs am Anfang des 16. Jahrhunderts. Jakob Ziegler ist Sohn des Weinhändlers in Neustadt an der Weinstraße. Als erstgeborener Sohn soll Jakob später einmal den väterlichen Betrieb zur Versorgung der Familie übernehmen. Doch der begabte Junge erhält die Möglichkeit die Lateinschule zu besuchen und damit eine ungeahnte Chance auf Bildung, die seinen Schwestern versagt bleibt. So kann Jakob Karriere als Jurist machen und die großen Persönlichkeiten seiner Zeit treffen, u.a. auch den Augustinermönch Martin Luder, der später als Martin Luther die Reformation anstößt.

Mit dem kleinen Jungen steht der Leser in der Stiftskirche in Neustadt und blickt ängstlich auf Bilder des Jüngsten Gerichts und des Fegefeuers. Hier kann man sich gut in die Ängste der Menschen der damaligen Zeit einfühlen. Als juristischer Ratgeber ist Jakob später mitverantwortlich für die Umsetzung der Reformation in Hessen. Der Leser erlebt mit ihm die Heidelberger Disputation 1518, den Reichstag zu Worms 1521 und die Protestation in Speyer 1529, die den Protestanten ihren Namen gab.

Der Autor erzählt in einer verständlichen Sprache vom Leben der Menschen, der Landschaft im Südwesten Deutschlands, gesellschaftlichen Strukturen, kirchlicher Lehre und Weltvorstellungen und den Umwälzungen durch die Reformation. Der Spannungsbogen gestaltet sich anhand des Lebens des Protagonisten, der sich in eine junge Adlige verliebt, zum Spion des Kurfürsten wird und seinen persönlichen Lebensweg sucht.

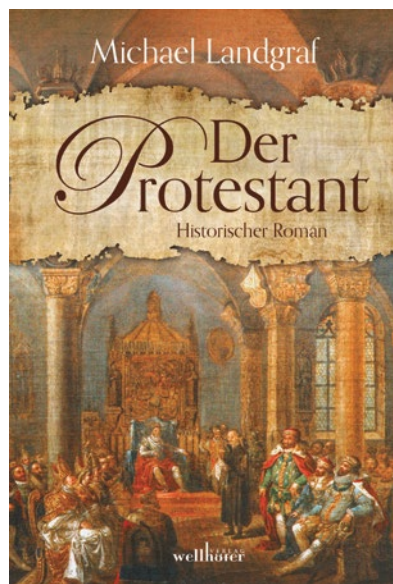
Zur Orientierung des Lesers finden sich eine Liste der fiktiven und historischen Persönlichkeiten des Romans und mehrere historische Landkarten der erwähnten Orte. Die damalige Welt wird auch in abgedruckten Holzschnitten und

Abbildungen veranschaulicht. Ausführliche Erläuterungen gibt es zu folgenden Stichwörtern: Zeit vor der Reformation, Reformatoren, Herrschende, Ausbreitung der Reformation, Medien der Vorreformation und Reformationszeit.

Wer darüber hinaus mehr von der Reformationszeit erleben und erfahren möchte, der sei herzlich eingeladen zu den szenischen Lesungen des Autors im Gewande eines Druckermeisters u.a. am 4.10.2017 von 17 bis 20 Uhr im RPI Frankfurt und am 19.10.2017 um 19 Uhr in der Stadtbibliothek in Nassau.

Nadine Hofmann-Driesch

Michael Landgraf: Der Protestant. Mannheim und Speyer: Wellhöfer Verlag 2016. ISBN 978-3-95428-193-0. 422 Seiten. 14,95 Euro



REFORMATION AKTUELL

AUF DER SUCHE NACH DEM TINTENKLECKS

Ein Film für Kinder im Grundschulalter über Martin Luther auf der Wartburg und die Reformation



Ratlos kommt Benny mit seiner kleinen Schwester Fiona (gespielt von Benny Freiling und Fiona Giese) zu Pfarrer Klaus Neumeier (Pfr. Dr. Klaus Neumeier, Bad Vilbel): Benny soll einen Aufsatz über Martin Luther auf der Wartburg schreiben, erinnert sich aus dem Religionsunterricht aber nur noch an einen Tintenklecks an der Wand. Ob sein Gemeindepfarrer ihm helfen könne? Der schlägt vor, doch einfach gemeinsam zur Wartburg zu fahren und sich vor Ort zu informieren. – Und so treffen sich alle drei für eine Fahrt aus dem Rhein-Main-Gebiet nach Eisenach, ziemlich genau auf den Spuren Martin Luthers im Jahr 1521. Auf der Wartburg bekommen die drei eine eigene Führung: Susanne Marek geht mit den beiden Kindern und ihrem Pfarrer durch die Burg. Schließlich kommen sie zur berühmten Lutherstube, machen sich vor Ort auf die Suche nach dem Tintenklecks und dürfen sogar an Luthers Schreibtisch sitzen, an dem er das Neue Testament der christlichen Bibel ins Deutsche übersetzt hat. Die Geschichte der Reformation wird im Film auf kindgemäße Weise erzählt. Der 12-minütige Film wurde mit Unterstützung der Wartburg-Stiftung sowie der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Eigenregie der Evangelischen Christuskirchengemeinde Bad Vilbel realisiert. Der Film ist im Internet frei verfügbar unter www.youtube.com/watch?v=g4RXt-epUAY und eignet sich zum Einsatz im Religionsunterricht in Grundschulen und bis etwa zur 6.

Klasse sowie in der Gemeindefarbeit. Er kann vorhandene didaktische Unterrichtsmaterialien gut ergänzen. Rückmeldungen und Anregungen zum Einsatz des Filmes können gerne gesandt werden an klaus.neu-meier@christuskirchengemeinde.de



LUPENREIN!

Entdeckungsreisen in die Reformation – Filme und Ideen für die Arbeit mit Kindern

Die Erklärfilm-Reihe mit sieben Episoden zu den reformatorischen Kernthemen wurde im Auftrag der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in Kooperation mit dem Religionspädagogischen Institut der EKKW und EKHN konzipiert und mit Unterrichtsideen, Hintergrundinfos und Linktipps angereichert. Die Themen sind Gnade, Glaube, Gottesdienst, Gottes Wort, Christus, Freiheit und Reformation. In den Filmen hat eine Jugendliche namens Kathi gerade mit dem Konfirmationsunterricht angefangen. Zusammen mit ihrer Freundin Samira stößt Kathi in ihrem Alltag immer wieder auf kleinere und größere Fragestellungen und Probleme. Bei der Lösung der Probleme und der Beantwortung ihrer Fragen hilft Kathi ein geheimnisvoller Forscher, den sie mit „der richtigen Frage“ zu sich ruft. Mithilfe seiner Entdeckerlupe gelangen die beiden in eine animierte Welt zur Zeit Martin Luthers. Dort erleben sie Schlüsselszenen aus dem Leben des Reformators. Was sie dort entdecken und lernen, übersetzen sie zurück in der „echten Welt“ in die heutige Zeit.

<http://gott-neu-entdecken.ekhn.de/service/medien/erklaerfilme-fuer-jugendliche-und-erwachsene/videos-um.html>

REFORMATION & BILDUNG.

Projekte für Schule und Studium. Ein Flyer der EKD

Die Reformation war in besonderer Weise eine Bildungsbewegung. Gebildeter Glaube führt bis heute zu gesellschaftlichem Engagement, Freiheit und Nächstenliebe. „Es kann kein Zweifel bestehen, dass der Lebensform des Lehrens und Lernens das größte Wohlgefallen Gottes gilt“, schrieb Philipp Melanchthon, der große Lehrer der Reformation. Die Impulse der ›Bildungsbewegung Reformation‹ prägen die Materialbörsen und Aktionen, die durch die Evangelische Kirche in Deutschland für das Reformationsjubiläumsjahr 2017 im Bildungsbereich angestoßen wurden. Sie alle sind in diesem Flyer zusammengefasst und kurz beschrieben.

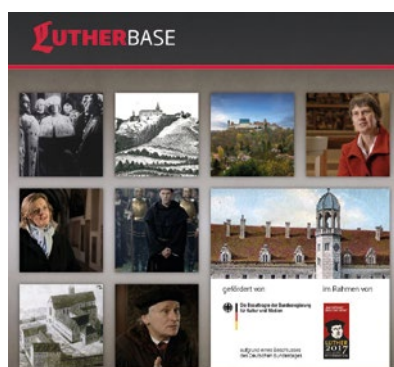
Projekte für Schulen, Hochschulen und Kirchengemeinden, Exkursionen an reformatorische Orte und Bildungsbegegnungen mit globaler und interreligiöser Dimension ermöglichen spannende Entdeckungen zur Kraft und Vielfalt der reformatorischen Bewegung früher und heute. Sie korrespondieren mit den weiteren Bildungsprojekten und -materialien zum Reformationsjubiläum in den evangelischen Landeskirchen.

http://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/download-alt/nl-Bilder/2017-02-27_EKD_Folder_R_B.pdf

LUTHERBASE

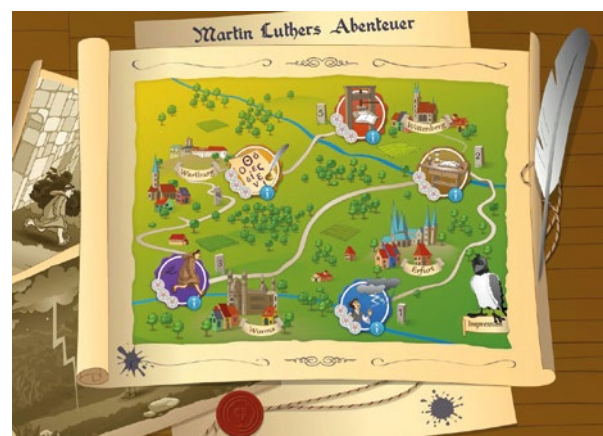
Die Reformation ist nur einen Klick entfernt

Wer sich auf die Spuren Martin Luthers macht, kommt an seinen Wirkungsstätten nicht vorbei. An 17



historischen Orten werden sein Leben, seine Ideen und Gedanken viel deutlicher. Über die Plattform LUTHERBASE geht das ganz einfach virtuell. Luthers Geschichte wird lebendig und anschaulich. Die Zugänge generieren sich durch audio-visuelle Medien. Der Nutzer kann die bedeutendsten Reformationsstätten virtuell erkunden. In Filmclips, mit historischem Bildmaterial und einer Zeitreise in das „Einst“ und „Jetzt“ sind die historischen Schauplätze für die Gegenwart zu entdecken. Darüber hinaus stehen über 40 Filmclips zur Verfügung. Ausgewählte Szenen aus bekannten Spielfilmen und Dokumentationen wurden mit Experteninterviews kombiniert, sodass sich neue Perspektiven und Denkwege eröffnen.

Die LUTHERBASE wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Sie ist im Netz unter www.lutherbase.de zu finden und als kostenfreie App bei Google Play bzw. im App Store erhältlich.



MARTIN LUTHERS ABENTEUER

Lutherspiel auf PC

„Kirche Entdecken“ präsentiert ein eigenes Lutherspiel für Kinder. Begleitet von der Kirchenelster Kira können die jungen Nutzerinnen und Nutzer hier nicht nur in die Welt des Mittelalters eintauchen, sondern Martin Luther auch dabei helfen, viele spannende Abenteuer zu bestehen. Kleine Animationen verbinden die Spiele und stellen die Abenteuer in Zusammenhang mit Luthers Entwicklung vom furchtsamen Studenten zum mutigen Reformator, der Gottes Wort in Form seiner gedruckten Bibelübersetzung unter das Volk bringt. Dazu schreibt Margot Käßmann: „Natürlich wird die Frage sein: darf sich der Reformation spielerisch angenähert werden? Das sind doch tiefe theologische Themen, ein wissenschaftlicher Beirat begleitet die Jubiläumsvorbereitungen, Historiker sind gefragt. Aber wie sagte Luther: Das Evangelium kann nur mit Humor gepredigt werden. Insofern: Spiel darf sein und ich wünsche denen, die diese Seite besuchen, eine befreite und spielerische Annäherung an die Reformation und das Jubiläum 2017!“

<http://www.kirche-entdecken.de/lutherspiel/>